

Premiere des Altenaer-Video-Filmes: "Vier auf heißer Spur"  
am Mittwoch, den 06.05.1987, 15.00 Uhr im Saal der Burg -  
Holtzbrinck, Altena

## Lob für Team des Medienzentrums

7.5.87 in WR

# Videofilm „Vier auf heißer Spur“ starker Applaus nach der Premiere

**Altena. (mel)** Er ist länger geworden als zunächst geplant, genau 43 spannende Minuten lang: Gestern erlebte der Videofilm „Vier auf heißer Spur“ seine Premiere in der Burg Holtzbrinck. Eine gelungene Sache, waren sich die ersten Zuschauer sicher. In 43 Minuten lernen zwei Altenaer Steppkes bei der Verfolgung eines mysteriösen Pärchens die Geschichte der Burgstadt kennen. Zum Schluß haben sie zwar nicht, wie vermutet, einen Schatz im Gepäck des Pärchens entdeckt, statt dessen aber viel gelernt.

Der Schatz erweist sich als wertlose Eisenschlacke, die das Pärchen in der Brachtenbecke gefunden hat. Auf der Suche nach einem Experten, der über den Fund Auskunft geben kann, marschiert das Pärchen durch die Stadt und zahlreiche Altenaer Firmen, bis schließlich das Rätsel im Burgmuseum eine Lösung findet. Bis dahin wissen die beiden und ihre jungen Verfolger über die Geschichte der Burgstadt und ihrer Industrie bestens Bescheid, von den ersten Drahtrollen bis zur modernen Fernherstellung.

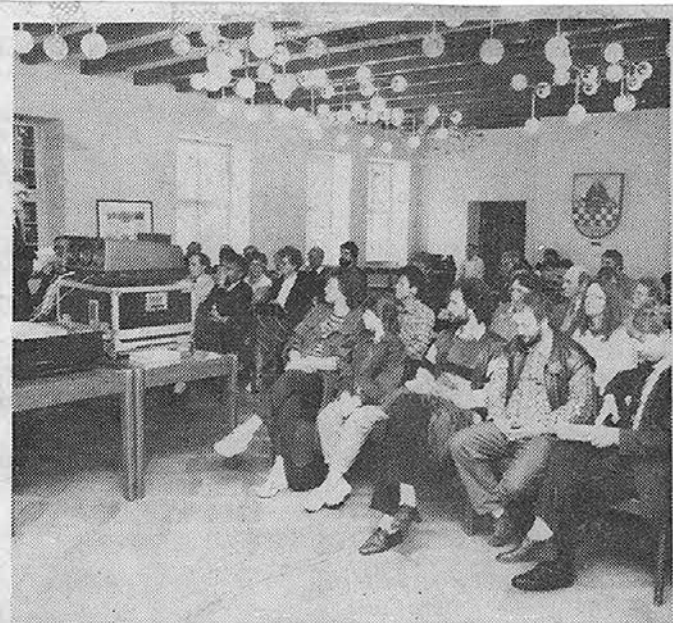
Den Filmemachern des Medienzentrums des Märkischen Kreises ist mit diesem Film, gedacht für den Sachkundeunterricht an Schulen, eine spannende und leicht eingängige Aufarbeitung der Historie gelungen.

Nicht nur die technisch einwandfreie Produktion in Sachen Kameraführung, Schnitt und Vertonung, auch die Leistungen der Darsteller, allesamt Laien, ist hervorzuheben. Und Reinhard Dahl als ständig hungriger, tollpatschiger

Hauptdarsteller, dürfte in manchem Klassenraum für Gelächter sorgen. „Eine prima Sache, darauf können Sie sich etwas einbilden“, lobte Stadtdirektor Riechert, als nach dem Filmende der Applaus verebbt war.

Die Produktionskosten des Filmes liegen bei etwa 1500 Mark, die Gesamtvorbereitungszeit betrug etwa ein Jahr, wobei das Kamerateam parallel noch an weiteren Filmprojekten für andere Städte arbeitete. Zum Selbstkostenpreis von jeweils 15 Mark wird der Märkische Kreis Kopien des Films an die Stadt Altena verkaufen, die dann im Schulunterricht eingesetzt werden sollen. Aber auch bei Besuchen ausländischer Schüler in Altena, in der Jugendherberge und in Altenas Partnerstädten soll der Film gezeigt werden. Stadtdirektor Riechert kündigte zudem an, daß man die Möglichkeit nutzen wolle, aus dem Rohmaterial des Films auch in einem weiteren Schritt einen Werbefilm über die Burgstadt fertigen zu lassen.

Bericht am 07.05.1987 in  
Westfälischer Rundschau



**Premiere des Video-Films „Vier auf heißer Spur“:** Kreisdirektor Jochen Stemplewski (links) begrüßte die Gäste in der Burg Holtzbrinck.  
(WR-Bild: Karin Rahn)

# Gestern war Premiere – Toller Videofilm über Altena

Altena. (heyn) „Da können Sie sich 'was drauf einbilden,“ lobte Stadtdirektor Reinhardt Riechert, und der Beifall des Premierenpublikums gestern nachmittag in der Burg Holtzbrinck pflichtete ihm bei. Es ging um die knapp 2 000 Mark teure Videoproduktion „Vier auf heißer Spur“, den das Medienzentrum des Märkischen Kreises über die Stadt Altena gedreht hatte. Gestern war Premiere, eingeladen waren die Mitwirkenden, die Leute hinter der Kamera und die Grundschullehrer der Stadt.

Die Zielgruppe sind Grundschulkinder, so verdeutlichte Kreisdirektor Jochen Stemplewski im »Vorspann«, „um keine fal-

schen Hoffnungen Richtung Werbefilm zu erwecken“. Doch die können sich Altena's Stadtväter machen: Aus dem riesigen Berg von nicht verwendetem Filmmaterial läßt sich bestimmt noch ein Werbestreifen über die Stadt schneiden.

Den beiden erwachsenen Hauptdarsteller Petra Vogel und Reinhard Dahl gebührte ebenso der Dank wie den beiden „Kinder-Stars“ Stefanie Krumm und Christian Buschmann aus Altena. Die beiden hatten im Film übrigens weitaus weniger Probleme mit dem natürlichen Agieren vor der Kamera als ihre älteren Kollegen. Doch für Laienschauspieler, wie

sie allesamt sind, eine ganz tolle Leistung.

Der Film läßt sich schnell erzählen. Doch durch die vielen, liebevoll beobachteten Details gewinnt das von Volkmar Hache für Kinder geschriebene Drehbuch für Burgstädter jeden Alters einen großen Reiz.

Der Film beginnt: Spannungsgeladene Musik, dazu die „Skyline“ der Lennestraße, wie man sie selbst so noch nicht gesehen hat. Ein Pärchen mit einem großen Korb geht durch die Innenstadt, die beiden Kinder schöpfen ob der Geheimnistuerei von Mann und Frau Verdacht. Die Verfolgungsjagd geht (nebenbei mit vie-

len Erklärungen) an Nalshof, Post, Luther-Kirche, Burg Holtzbrinck, Zöger-Denkmal und Mittlerer Brücke vorbei bis zum Rathaus. Dort erfährt der Zuschauer, worum es geht: Die beiden Erwachsenen haben etwas im Korb und wissen aber nicht, was es ist. So beginnt eine Odyssee durch ganz Altena, um das Geheimnis zu lüften. Mit dem Bus geht es durch die Rahmede zur Firma Berg. Dort gibt „Herr Zöger“ Auskunft – jetzt wird klar, daß es um die Herstellung und Verarbeitung von Draht geht. Die vier gehen auf Reisen und lernen so Altenaer Geschichte kennen. „Herr Eisen“ in der Firma Rump wird besucht,

„Herr Stahl“ bei Pilling, weiter geht's nach Lüling und Herberg, mit der Spedition Kayser wird die alte Drahtrolle an der Springer Quelle besucht. Ziel der Fahrt ist „Herr Erz“ von der Burg Altena (gespielt vom Burgwart Harald Storm). Der kann dann allen vier mit bedeutsamer Stimme erklären, was im Korb ist: Eisenschlacke, „ein Stück Altenaer Industriegeschichte.“

Der Film endet. „Hättest Du das gewußt?“ fragt Stefanie den Christian... Demnächst sollen es alle Grundschulkinder auf diese unterhaltsame Weise erfahren.